



SCHNELL flitzen die Autos über den Asphalt, der kleine Dixi und der ungefüge, sechssachsige „Bus“. — Ein Wink, ein kurzes Leuchten regeln Halt und Fahrt. Vorüber die Zeiten, wo unter Fluch und Peitsche gehetzte Pferde den Verkehr zwangen.

Wer Verständnis und Liebe für Kraftwagen besitzt, umfaßt mit schätzendem Blick Wagen, Lenker und Insassen zugleich. Es ist ihm Freude, wenn alles in Harmonie zusammenklingt. Darum sind dem Kenner die Autos in ihrer Vielgestalt nicht nur interessante Unterhaltung, er sieht in ihnen auch Vertreter moderner Wesensart.

Ganz besonders die Dame versteht sich mit ihrem Wagen in Farbe und Ausrüstung geschmackvoll in Einklang zu bringen.

Die Kamera als treue Begleitung im Straßenbummel hielt in bunter Folge charakteristische Typen des Autoverkehrs fest. Die Phantasie tat ein übriges. — — —

Vor der Oper fluten Autos, mit Mühe und Strategie vom Verkehrsmann in Schach gehalten.

Einem eleganten Wagen neuesten Modells entsteigt eine junge Frau mit der Leichtigkeit einer an Luxus und Bewunderung gewöhnten Dame. Dem Chauffeur ist sein Amt sakrale Handlung. Vornehmheit verpflichtet, — hochmütig sieht er über die kleinen Wagen. Selbst von Schupos bewundernd angestaunt, schweift er in eleganter Kurve zu unbekanntem Ziel. — — —

Die lebenswürdige Filmkünstlerin liebt die Eisluft der Unnahbarkeit keineswegs. In jeder Freizeit führt sie ihr neuer Wagen zum Naturgenuß in den Wald. Die Sonne, die durch die Grunewaldfähren scheint, tut ihren an Jupiterlicht gewöhnten Augen unendlich wohl; mit glücklichem Lächeln schaut sie müßig auf Landschaft und Leute.

Wahrhaftig, — dort — keine Halluzination, — ein Haferauto!! Ein mageres Pferd, mit geknickten Beinen, — ein lebender Anachronismus — zieht ein Gefährt im Zockeltrab, zwischen Roll-Roys und Buicks dahin.